

### **SPÖ fordert endlich rasche Umsetzung der Pellendorfer Umfahrung**

**Landeshauptfrau Mikl-Leitner muss jetzt aktiv werden**

Jahrelang haben eine Handvoll Beschwerdeführer versucht den Bau der Pellendorfer Umfahrung mit allen zur Verfügung stehenden Rechtsmittel zu verhindern.

Nach dem jahrelangen Rechtsstreit wurde im März 2021, also vor rund 1 ½ Jahren ein endgültiges Urteil gefällt: Alle Einsprüche und Anträge auf Revision wurden vom Verwaltungsgerichtshof letztinstanzlich abgelehnt. Die Umfahrung kann also trotz massiver Verzögerung gebaut werden.

Damals war die Freude riesengroß! So lange haben die GemeindevertreterInnen der SPÖ dafür gekämpft, endlich eine vernünftige und nachhaltige Verkehrsentslastung für die Pellendorferinnen und Pellendorfer zu erreichen, und nun war es endlich so weit.

#### **Landesrat Schleritzko säumig**

Wie so oft in Zusammenhang mit der Umfahrung hat man sich aber leider zu früh gefreut. Mittlerweile sind über 1 ½ Jahre vergangen und es gab bis heute noch keine Verhandlungen mit privaten Grundeigentümern zu den nötigen Grundeinlösen.

Derzeit brettern täglich über 12.000 Fahrzeuge, davon 700 LKWs, durch Pellendorf und bereits 2017 fordert eine Petition, die von 727 Personen unterschrieben wurde, die rasche Umsetzung der Umfahrung. Aber scheinbar interessiert Landesrat Schleritzko und das Land NÖ das Wohl der Pellendorferinnen und Pellendorfer kaum.

Anders kann man es nicht interpretieren, dass nach dem jahrelangen Rechtsstreit nicht sofort alles getan wird, um den Bau der Umfahrung so schnell wie möglich voranzutreiben.

Herr Landesrat Schleritzko spricht von „zu erwartenden, teilweise sehr schwierigen und langwierigen Verhandlungen zur Durchführung der erforderlichen Grundeinlösen“. Sollten diese dann nicht so rasch als möglich begonnen werden?

#### **Frau Landeshauptfrau, wo bleibt die Umfahrung?**

Da die Vertreter der SPÖ mit der viel zu langsamen Arbeit des zuständigen Landesrats Schleritzko nicht zufrieden sind, wenden sich nun direkt an Landeshauptfrau Mikl-Leitner und hoffen auf Unterstützung.

„Pellendorf erstickt im Verkehr und braucht endlich eine nachhaltige Verkehrsentslastung und den Bau der Umfahrung! Diese ist bereits seit den 1990er Jahren Teil des „Mobilitätskonzeptes Niederösterreich 2030+“ und sollte bis 2025 fertiggestellt sein. Wenn die Arbeiten nicht endlich mit Hochdruck starten, was schon vor 1 ½ Jahren hätte passieren müssen, rückt der Bau wieder mal in weite Ferne“, so Walter Jakob, Vorsitzender der SPÖ Pellendorf.

Der Vorsitzende der SPÖ Himberg, Vizebürgermeister Richard Payer, stimmt mit ein: „Schon vor 1 ½ Jahren gab es endlich ein letztinstanzliches Urteil in einem jahrelangen Rechtsstreit. Schon damals hofften wir auf eine möglichst rasche Umsetzung, das haben sich die Pellendorferinnen und Pellendorf verdient um diese Odyssee endlich zu Ende zu bringen und eine nachhaltige Verkehrsentslastung zu schaffen. Die letzten 1 ½ Jahre sind leider verloren, jetzt muss aber endlich etwas weitergehen!“

Zusammenfassung der wichtigsten Eckpunkte im Verfahren um die Pellendorfer Umfahrung

<b>Mai 2017</b>	Nach jahrelangem Prüfungsverfahren wird positiver UVP Bescheid (UVP = Umweltverträglichkeitsprüfung) ausgestellt
<b>Juli 2017</b>	Bürgermeister Erich Klein und Vizebürgermeister Ernst Wendl übergeben dem zuständigen Landesrat Schleritzko eine von 727 UnterstützerInnen unterfertigte Petition, initiiert durch die SPÖ Pellendorf, die zum Ziel hat, die Pellendorfer Umfahrung so rasch als möglich umzusetzen
<b>April 2018</b>	Aufgrund von Einsprüchen gegen die UVP findet eine Verhandlung am BVwG (Bundesverwaltungsgerichtshof) statt
<b>November 2018</b>	Urteilsspruch des BVwG: alle Einsprüche werden abgewiesen
<b>Februar 2019</b>	Verfassungsgerichtshof lehnt die Behandlung einer Beschwerde gegen die Entscheidung des BvWG ab und tritt diese an den VwGH (Verwaltungsgerichtshof) zur Entscheidung ab
<b>April 2019</b>	Umfahrungsgegner erheben außerordentlicher Revision an den VwGH (Prüfung des Urteils auf Rechtsfehler)
<b>März 2021</b>	Antrag auf Revision wird vom Verwaltungsgerichtshof zurückgewiesen und Landesstraßendienst wird beauftragt „Gespräche für Grundeinlösen zu intensivieren“
<b>September 2021</b>	SPÖ bringt Anfrage an den zuständigen Landesrat Schleritzko im NÖ Landtag ein. Teil der Anfrage: Wann wird mit Baubeginn und Fertigstellung der Pellendorfer Umfahrung gerechnet?
<b>Oktober 2021</b>	Beantwortung der SPÖ Anfrage trifft ein: Aufgrund von erwartbaren „schwierigen und langwierigen Verhandlungen“ betreffend Grundstückseinlösen kann keine zeitliche Abschätzung erfolgen.
<b>März 2022</b>	Bürgermeister Ernst Wendl schreibt an Landesrat Schleritzko, drängt auf rasche Umsetzung der Umfahrung und ersucht um Bekanntgabe des Zeitplans für die Umsetzung
<b>März 2022</b>	Landesrat Schleritzko verweist in seiner Antwort auf die zu erwartenden schwierigen Grundeinlöseverhandlungen und versichert, dass die Gespräche mit den Grundeigentümern „rasch und zielorientiert“ geführt werden. Ein Zeitplan wurde nicht bekanntgegeben
<b>seitdem</b>	Stillstand – es gab keine Gespräche mit privaten Grundeigentümern zur nötigen Grundstücksablöse oder andere Maßnahmen, um den Bau der Umfahrung voranzutreiben

Zusätzliche Informationen:

- Straßenbauvorhaben „B233 Umfahrung Zwölfaxing“ auf der Homepage des Landes NÖ: [https://www.noel.gv.at/noel/Autofahren/B\\_233\\_Umfahrung\\_Zwoelfaxing.html](https://www.noel.gv.at/noel/Autofahren/B_233_Umfahrung_Zwoelfaxing.html)
- Anfrage und Beantwortung im NÖ Landtag: <https://noel-landtag.gv.at/gegenstaende/XIX/XIX-1751>

**Im Bild v.l.n.r.:** Vorsitzender der SPÖ Himberg, Vizebürgermeister Richard Payer und Vorsitzender der SPÖ Pellendorf Walter Jakob, mit dem Plakat, das die Dringlichkeit aufzeigen soll.